Werk

Titel: Über die handschriftliche Ueberlieferung der Dionysiaka des Nonnos

Autor: Ludwich, Arthur

Ort: Berlin

Jahr: 1877

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?509862098_0012|log40

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

ÜBER DIE HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG DER DIONYSIAKA DES NONNOS.

Um für Riglers Lexicon Nonnianum ein festeres Fundament zu gewinnen, habe ich in Florenz den ältesten Codex der Nonnischen Dionysiaka, Laurentianus XXXII 16 (unten L genannt), verglichen, was um so nöthiger schien, als derselbe, obwohl höchst wahrscheinlich die Quelle aller sonst noch vorhandenen Handschriften des Gedichtes, bisher noch von keinem Herausgeber benutzt ist. Wenigstens von denjenigen Codices, über welche zur Zeit ein Urtheil abzugeben möglich ist, kann ich beweisen, dass sie sämmtlich mittelbar oder unmittelbar auf L zurückgehen; es sind folgende:

M = Monacensis (s. Köchly praef. p. V ff.).
N = Neapolitanus II F 19, chart., aus dem 15. Jahrh.
O = Ottobonianus 51 in der vaticanischen Bibliothek, chart., aus dem 15. Jahrh.
P = Palatinus, chart., aus dem 16. Jahrh. (s. Köchly a. O. p. XIV).
S = Reginensis 81 in der vaticanischen Bibliothek, chart., im J. 1551 geschrieben (s. Köchly a. O. p. XV).
f = codex Falkenburgii, aus welchem die editio princeps 1569 besorgt wurde.

Nur aus M und f sind für das ganze Gedicht die Lesarten bekannt und von Köchly im commentarius criticus aufgeführt; aus den übrigen Handschriften ist nur weniges verglichen worden — jedenfalls aber genug, um darzuthun, dass sie L gegenüber ganz werthlos sind und die Mühe einer vollständigen Collation nicht lohnen würden. Ich will sie einzeln kurz besprechen.

Aus dem Palatinus finden wir bei Köchly die Varianten zu den ersten 124 Versen verzeichnet (schwerlich überall mit zuver-

lässiger Genauigkeit: so vermisse ich Notizen über ihn zu V. 8. 41. 75. 79), und aufserdem wird uns mitgetheilt, dass aus dieser Handschrift der Text um drei Verse bereichert worden: hinter 19, 23 und 25, 530. Diese Verse fehlen in f M, nicht aber in L; und für die erwähnte Anfangspartie ist aus P nicht eine einzige Lesart gewonnen, die nicht auch in L stände (dies gilt z. B. von *ἀήθεα* 103). Wohl aber bietet der Codex nicht blos dieselben Fehler, die wir in L finden (z. B. *ἀείρων* und *ἀειδομένην* 63, *ἴκελον* 100, *κελάρυζ' ἐνιπεύς* 124 u. a.), sondern noch einige neue: V. 34 lautet vollständig und gut in L

ἄξατέ μοι νάρθηκα, Μιμαλλόνες, ὠμαδίην δὲ —

P liefs *νάρθηκα* aus (desgleichen f M). Richtig hat L *παλάμαισι* 6, *φυτῷ* 43, *ὑγροπόρος* 50, *μυκήσατο* 62 — dafür P falsch *παλάμαις, φηγῷ, ὑγρόπορος, κωκήσατο.* L hat V. 9 *ὃς* und darüber *οὗτος*: ebenso P. Kurz — nirgends finden wir auch nur eine Spur, die uns berechtigte den Palatinus, der übrigens sehr jung ist, auf eine vom Laurentianus unabhängige Quelle zurückzuführen.

Das nämliche Resultat ergibt sich für den Codex Reginensis (S), aus dem die Varianten zu den ersten 145 Versen des 28. Buches bei Köchly vorliegen nach einer Collation Theodor Heyses, welcher der Ansicht war, „eine sehr aufmerksame und sorgfältige Vergleichung des Codex würde im Einzelnen manches Gute bringen." Eine solche verdient die junge Handschrift sicher nicht, da sie ganz von L abhängig ist. Zwar bietet sie richtig *καί τις* 15, *ἐδέχνυτο* 61, *θυιάδι* 82, *δῃώσει* 87 — aber alles dies verdankt sie keinem andern als L. Fehlerhafte Verschreibungen sind sehr zahlreich: *ἡνιόχου* 17 (*ἡνιόχους* richtig L), *κατύρων* 25 (*σατύρων* L), *ῥόπτα* 42 (*ῥόπτρα* L), *σπουδῇ λύθρον ἔμυξε φόνον δ' ἐκέρασε* 44 (*σπονδῇ λ. ἔμιξε φ. δ' ἐκέρασσε* L), *ἀλκείης* 51 (*ἀλκήεις* L), *ἀστρομανὴς* 66 (*οἰστρομανὴς* L), *διονύσοιο* 88 (*διωνύσοιο* L), *ῥιπήν* 105 (*ῥιπῇ* L), *εἰσκοπὸν* 117 (*εἰς σκοπὸν* L), *τηνεβόλῳ* 132 (*τηλεβόλῳ* L), *εὖ παλάμῳ* 141 (*εὐπαλάμῳ* L) u. a. — nicht minder häufig beiden gemeinsame Fehler: *ἴκελος* 22, *σιληνοί* 23, *θύρσος ἴθυσε* 30, *ἀείρων* 35, *ἡγητῆρα* 42, *ἔξυσε* 56, *πυλέων* 66, *ἐάσσας* 96, *τε* 99, *χυτὴ κατέβαλλε κονίη* 101, *ἐνικτείνοντο* 111, *αὐτεσίων* 112, *πτολέμιζε* 133 u. a. Auch *δ' οὐκ* 70 stammt aus L. Ueber die Abbreviaturen in L, welche überaus oft von allen Abschreibern

missverstanden und falsch aufgelöst worden, werde ich unten ausführlicher sprechen. Hier sei nur erwähnt, dass auch S z. B. das Compendium für *ης* mit dem für *ου* gebräuchlichen verwechselte und 94 *μοίρου* schrieb statt *μοίρης*. Die einzige erwähnenswerthe Abweichung in S ist *ποροδαλίων* 10, wofür L *ποροδάλεων* hat: ich halte dies für absichtliche oder zufällige Aenderung. Sicherlich ist dieselbe zu geringfügig, als dass durch sie das eben beigebrachte Beweismaterial entkräftet und für S die Nothwendigkeit der Annahme einer von L unabhängigen Ueberlieferung erwiesen würde.

Den Neapolitanus und Ottobonianus habe ich selbst für einige Stellen eingesehen. Beide sind um mindestens zwei Jahrhunderte jünger als L, und ich gewann bald die Ueberzeugung, dass sie für die Kritik der Dionysiaka werthlos sind. Nach 1, 462 findet sich in NO (desgleichen in M) Lücke für einen Vers. Die Entstehung dieser Lücke, die in Wirklichkeit nicht vorhanden ist, glaube ich nachweisen zu können; sie ist lehrreich genug und beweist allein schon, dass NO aus keiner anderen Quelle als aus L stammen. Nämlich der Schreiber von L hatte auf fol. 12^{v} zwei Verse irrthümlich ausgelassen: 434 und 462, entdeckte aber später den Fehler und machte ihn auch selbst wieder gut. Da er aber die übrigen Verse dieser Seite, wie er immer gethan, paarweise, also in zwei Columnen geschrieben hatte, da ferner diese Seite mit V. 461 schloss und die nächste (fol. 13^{r}) mit V. 463 anfing, so mussten die beiden ausgelassenen Verse nothwendigerweise, weil sie nicht zusammen gehörten, ohne vis-à-vis bleiben: bei V. 434 fiel das nicht ins Auge, da er auf den schmalen Seitenrand kam, V. 462 aber erhielt seinen Platz auf dem unteren Rande von fol. 12^{v} unterhalb der ersten Verscolumne, also genau an der Stelle, die ihm auch gebührte, entbehrte aber nun seines vis-à-vis in der zweiten Columne, da, wie erwähnt, mit V. 463 bereits die nächste Seite angefangen war: und das sahen die Schreiber N und O als eine von L absichtlich angedeutete Lücke an! Ich bemerke ausdrücklich, dass V. 462 ganz unzweifelhaft erst später nachgetragen ist. — Hinter 4, 4 hat L das Zeichen ⁒ und dasselbe auch am Rande nebst *λείπει*: genau ebenso ON (und M, *λείπει* auch f). In der That fehlt hier etwas. Zu 5, 328 steht in L von jüngerer Hand folgende Bemerkung: *θαυμάσιον τὸ ἔπος· ὅλον γὰρ δι' ὅλου μανίας ἐμφαίνει ὑπερβολήν*. Selbst dies ging in die Handschriften NO (und M) über,

nur dass diese (nicht M) noch das bei solchen Bemerkungen beliebte Zeichen für *σημείωσαι* davor schrieben und *τοῦτο* hinter *ἔπος* zufügten. — Nirgends stiefs ich auf eine Lesart, die Beachtung verdiente und zugleich eine eigenthümliche, selbständige Ueberlieferung verriethe: wohl aber fand ich auch in N O die vielen Fehler des Florentiner Codex wieder und diese noch durch Flüchtigkeit oder Unverstand beträchtlich vermehrt. Lesarten, wie ich sie mir beispielsweise angemerkt habe zu 3, 368 *ἔντονα* N (*γείτονα* richtig L) und *βοόςπορον* O (*βόσπορον* L), 4, 316 *ἔδραμε* N O (*ἔδρακε* L, aber *κ* undeutlich), 317 *ὀριάδος* N O (*ὀρειάδος* L) und *ἀκάνθαι* O, *ἀκάνθε* N (*ἀκάνθης* L), und viele ähnliche würden kaum Erwähnung verdienen, wenn sie nicht in einer Beziehung doch von Interesse wären. Sieht man sich nämlich die unsinnigen Varianten zu 4, 317 an, *ἀκάνθε* M N, *ἀκάνθεις* f, *ἀκάνθαι* O, wo das richtige *ἀκάνθης* natürlich von den Herausgebern längst „e coniectura“ hergestellt ist, so wird man sich mit Recht fragen, wie solcher Unsinn aus der in L richtig überlieferten Lesart hat entstehen können; die Antwort ist: weil L die Endung *ης* nicht ausgeschrieben, sondern mit einem ähnlichen Zeichen ausgedrückt hat, wie es u. a. bei Bast auf der seiner commentatio palaeographica beigegebenen Tafel IV 13 vorkommt. Diese und andere Abbreviaturen in L haben den unwissenden Abschreibern zu zahllosen Irrthümern Anlass gegeben, um so mehr als der Schreiber von L überhaupt äufserst sorglos und eilfertig zu Werke ging. Laut einer Notiz hinter den Kynegetika des sogen. Oppianos, die dieser Laurentianus ebenfalls und von derselben Hand enthält, ist der Codex im J. 1281 geschrieben, von keinem des Griechischen ganz unkundigen Manne (das beweisen z. B. seine eigenen Interpolationen, von denen ich unten sprechen werde), aber ganz aufserordentlich flüchtig. Mir sind wenige Handschriften vorgekommen, welche die Geduld des Lesers so häufig auf die Probe stellten wie diese. Ja nicht selten muss ich es nach meinen Erfahrungen (ich habe aufser den 48 Büchern der Dionysiaka noch Oppian und Tryphiodor ganz verglichen) für völlig unmöglich erklären mit Gewissheit zu entscheiden, was der Schreiber wollte[1]). Indessen haben aber doch

[1]) So z. B. las f 17, 130 *νίκης*, M *νίκην*: welche von den beiden Formen L geben wollte, ist nicht zu erkennen. Mehr Beispiele weiter unten bei Gelegenheit der besprochenen Correcturen.

die Abschreiber ihre Sache auch gar zu schlecht gemacht und sie haben es grofsentheils zu verantworten, dass der kritische Apparat der Dionysiaka heutzutage von so albernen Varianten wimmelt, wie ich sie eben zu 4, 317 anführte. Das Compendium, welches ης bedeutet, hat L an dieser Stelle keinesweges undeutlicher geschrieben als in dem gleich darauf folgenden Verse in ἐχίδνης: dennoch las dort keiner, hier dagegen jeder der genannten Abschreiber das Richtige heraus. Die Endung ης ist denn auch sonst häufig verkannt und besonders oft mit ου verwechselt worden: so haben der Codex Falkenburgii und der Monacensis übereinstimmend ἀρούρου 1, 289. ὀλίγου 456 (ὀλίγης besserte erst Köchly). βοώτου 460. λυομένου 2, 41 (noch uncorrigirt). κούρου 4, 325. μελαινομένου 5, 180. λόχμου 296 und 41, 22. 48, 265. λουομένου 5, 610. διώνου 619. χορείου 6, 50. κούρου 59. κυπρογενείου 82. κλεπτομένου 91. αὔρου 117. ἁρμονίου 8, 234. χθονίου 10, 208. τανταλίδου 20, 157. ἀνδρομέδου 25, 138. πυλοίτου 26, 216. μοίρου 28, 94. ἰοχεαίρου 33, 291. ἀκοίτου 379. ὁδίτου 385. θηλυτέρου 36, 74. ποίου 48, 260 u. s. w. (hingegen ἀρχεκάκης 7, 60): an sämmtlichen Stellen steht in L das Richtige, wenn auch manchmal nicht ganz deutlich; dasselbe gilt von 5, 471 ἣν ἐθελήσης (ἐθέλησε f, ἐθελήσε M). 13, 78 εὐρυάλης (εὐρύαλε f M). 26, 101 κούρης (κούρῃ f, κούρε M).

Falsche Auflösungen der Compendien sind bei den Abschreibern erstaunlich zahlreich, und wie häufig infolge deren die Endungen ον und ος, ος und ες, οις und ω, ην und ων, ην und η u. a. mit einander vertauscht wurden, lehrt eine Vergleichung der unten mitgetheilten Collation des Laurentianus mit den Varianten in Köchlys Commentarius criticus. Aber auch abgesehen von den tachygraphischen Zeichen ist L nichts weniger als bequem zu lesen; eine Anzahl Buchstaben und Buchstabenverbindungen hat so grofse Aehnlichkeit unter sich, dass ein mechanisch arbeitender, unwissender Abschreiber gar zu leicht irren konnte. Und das ist denn auch reichlich geschehen; es scheint mir nöthig noch einige solcher Verwechselungen zu besprechen. Der Diphthong ου, der, wie oben gezeigt, so oft fälschlich für ης eintrat, hat dafür nicht selten dem α weichen müssen (oder auch umgekehrt), mit welchem Buchstaben er in L allerdings zuweilen grofse Aehnlichkeit hat: z. B. 9, 71 νείλου L, νείλα M. 174 κούφιζε L, κάφιξε f M.

10, 77 *πεφάτιστο* L, *πεφούτιστο* f. 26, 37 *μεταλλάξασα* L, *μεταλλάξουσα* M, *μεταλλάζουσα* f. 31, 21 *λοῦσεν* L, *λάσεν* fM. 33, 373 *ἑοῦ* L, *ἑᾶ* fM. Man hätte also 14, 213, wo fM *ἑλᾶσαι* bieten, Scaligers Conjectur *ἑλοῦσαι* nicht verschmähen sollen; denn dies steht in L. Gräfes und Köchlys *ἔχουσαι* ist metrisch unzulässig, wie ich in Fleckeisens Jahrb. 1874 S. 449 nachgewiesen habe. — Hieraus erklärt sich auch, wie aus *περὶ κυκλάδα* (L) 25, 518 werden konnte *περὶ κυκλάδους* M, *περικυκλάδους* f.

Auch für andere Vocale und Diphthonge ist *α* irrthümlich gelesen worden; so für *ει*: z. B. 4, 423 *Θηράων* fM, *Θηρείων* richtig L. 5, 164 *μινύθα* fM, *μινύθει* L. 334 *δαρδάπτας* fM, *δαρδάπτειν* L. 6, 100 *ὀπάσας* f, *ὀπάσσεις* L. 7, 292 *ἱμάσσας* f, *ἱμάσσεις* L. 8, 404 *ἀλειθήαν* fM, *εἰλείθυιαν* L. 11, 118 *ἀκουὰ* M, *ἀκούει* L — dann für *ε*[1]): 29, 92 *ἀπέβησεν* fM, *ἐπέβησεν* L. 31, 148 *παρεοῦσαν* f, *περ ἐοῦσαν* L. 32, 30 *αἶμα* fM, *εἶμα* L. 33, 363 *ὀλέσσαι* fM, *ὀλέσσει* L — oder für *ο*: 47, 150 *ἀνειρείης* fM, *ὀνειρείης* L. 7, 244 *ἀσταμίων* fM, *ὀσταμίων* L (verschrieben statt *ἀστομίων*!) — oder für *οι*: 28, 66 *ἀστρομανὴς* fMS, *οἰστρομανὴς* L. 39, 196 *ὅσα* fM, *ὅσοι* L. 48, 172 *ὠκυτέρας* f, *ὠκυτέροις* LM — oder (wie 33, 33 *ἦρά σε* fM, *ἦ ρά σε* L) für *η*. Letzteres wurde auch mit *οι* verwechselt: 9, 37 *ἀθροίσασα* fM, *ἀθρήσασα* L. 39, 21 *ἀθροίσαντες* f, *ἀθρήσαντες* LM. 45, 203 *σκιεροῖς* f, *σκιερῆς* LM. 47, 483 *ἀντομένης* f, *ἀντομένοις* LM — und mit *υ*: 25, 491 *βεβαρυμένος* fM, *βεβαρημένος* L. 45, 282 *ἀνεπτήσσοντο* fM, *ἀνεπτύσσοντο* L — und *υ* wieder mit anderen Buchstaben: 5, 3 *σπεύδων* f, *σπένδων* LM. 12, 20 und 41, 72 *ὅλον* fM, *ὅλου* L. 18, 268 *ἀρχεγόνου* fM, *ἀρχέγονον* L. 289 *Θηροφόνου* fM, *Θηροφόνον* L. 4, 440 *ἀτέλευτα* fM, *ἀτέλεστα* L. 35, 279 *ἐκορεύσατο* fM, *ἐκορέσσατο* L.

Unter diesem Abschreiberelend hatten, wie sich von selbst versteht, nicht minder die Consonanten zu leiden: es wurden verwechselt *γ* und *λ*: z. B. 4, 352 und 12, 129 *πηλαίων* fM, *πηγαίων* L. 12, 79 *σιπύγοια* f, *σιπύλοιο* L. 349 *συνήλαγε* fM, *συνήγαγε* L (was schon Gräfe conjicierte, Köchly aber verschmähte) — ferner *γ* und *ν*: 5, 454 *νοήμονας* fM, *γοήμονας* L. 45, 32

[1]) Natürlich auch umgekehrt *ε* für *α*: 41, 402 *ἐγκὰς* fM, *ἀγκὰς* L. 44, 75 *ὤλεσε* fM, *ὤλεσα* L. 81 *ἀριπτοίητον* fM, *ἐριπτοίητον* L.

ληγαίης fM, ληναίης L — auch γ und σ: 25, 359 σενέτην fM, γενέτην L. 48, 676 σεῖο πόνους fM, γειοπόνους L — dann κ und ν: 12, 86 κρόνος fM, κρόκος L. 31, 206 κρόνον M, κρόκον L. 29, 257 καλύνην fM, καλύκην L. 36, 28 ὀρεσσικόμου fM, ὀρεσσινόμου L — aber auch κ und χ: 19, 230 κρονίου fM, χρονίου L. 23, 23 χύματα fM, κύματα L. 27, 44 ἐπάρχιος f, ἐπάρκιος LM — ferner λ und τ: 12, 79 σιπύτοια M, σιπύλοιο L. 22, 230 αὐλῶν fM, αὐτῶν L. 36, 253 ἔπτετο fM, ἔπλετο L — aufserdem ο und σ: 5, 71 ὀγκηθμοῖς M, ὀγκηθμοῖσι f, ὀγκηθμοῖο L. 11, 421 ἀελλήειο M, ἀελλήοιο f, ἀελλήεις L. 12, 205 καρποῖς M, καρποῖσι f, καρποῖο L — sehr oft ζ und ξ: 9, 174 κάφιξε fM, κούφιζε L. 11, 310 ἄζομαι fM, ἄξομαι L. 341 πρήνιζε fM, πρήνιξε L. 23, 88 κατεπρήνιζε fM, κατεπρήνιξε L. 22, 384 δαΐξων fM, δαΐζων L. 45, 243 ἐξομένου fM, ἐζομένου L — u. s. w.

Zu der sonstigen Flüchtigkeit in L[1]) tritt dann noch störend hinzu die nachlässige Art, in der dieser Schreiber seine zahlreichen Correcturen ausführte. Nicht selten sind dieselben so undeutlich in den Text hineingeschrieben, dass es schwer, ja geradezu unmöglich ist sicher zu erkennen, was der Schreiber schliefslich wollte. Ob z. B. 4, 386 λαιμῶν oder λαιμῶ oder λαιμοῦ beabsichtigt wurde, möchte ich nicht zu entscheiden wagen: ersteres las M heraus, das zweite f, das letztere vermuthete Gräfe. Mir scheint nur das eine gewiss, dass ursprünglich λαιμῶ dastand und in das ω entweder ein ν oder das Compendium für ου hineincorrigiert ist. 19, 255 wird für ἀεὶ γίνοντο in fM gefunden ὀεισινοντο, in L οεισϊνοντο, hier aber scheint das erste ο aus ν corrigiert und ist sehr undeutlich, hat auch keinen Spiritus. 24, 31 steht wohl auch in L das richtige καλάμους, die Endung ους allerdings in Correctur: καλάμῳ f, καλάμαρ M. 48, 203 wird L anfänglich νεονύμφην (mit ὑφέν) gehabt haben, jedoch scheint das erste ν aus ο corrigiert, nachträglich aber getilgt und zugleich

[1]) Weil ich der Stelle 4, 336 in meinen Beiträgen S. 39 gedacht habe, so erwähne ich hier beiläufig, dass L βαθυκνήμους hat, aber ν (wahrscheinlich aus λ corrigirt) in der Form N, nur dass der Mittelstrich ein wenig nach oben hinausragt: daher M βαθυκλιήμους, f βαθυκλιύμους. Ganz derselbe Abschreiberfehler kehrt wieder 44, 274: θανεῖν L, θαλιεῖν fM. (In L steht 47, 630 ἀν δρομον statt ἁλίδρομον.) Verwechselung von ν und λ kommt auch vor: 5, 101 ἰσμήνιος L, ἰσμήλιος f. 31, 16 ἀλήτην L, ἀνήτιν fM.

über ε der Spiritus asper und der Acutus hinzugefügt zu sein: f las *σέο νύμφην*, M ganz unsinnig *ο δ'' νύμφην*. 32, 299 *μυρομένας* fM und vielleicht auch L, aber *ας* aus *ου* corrigiert oder umgekehrt *ου* aus *ας* oder aus *η*.

Aber nicht überall wie an diesen Stellen und einigen andern sind die Abschreiber zu entschuldigen. Z. B. ist 7, 238 *λάτμιον εὐνὴν* leidlich gut zu erkennen, fM liefsen Lücke hinter *λάτμιον*, weil sie *εὐνὴν* (e corr.) nicht lesen konnten. Ebenso ging es ihnen 6, 374, wo fMO lückenhaft *ἄκρον ξας* haben, L *ἄκρον ἐρύξας*, aber die ersten drei Buchstaben von *ἐρύξας* undeutlich und *ρ* aus *ζ* oder *ξ* corrigiert. 10, 9 steht auch in L richtig *αἶγα λαβών*, indessen *ιγ* in Correctur und etwas undeutlich, so dass die Abschreiber wieder in Noth geriethen: *αλαβὼν* fO, *ἀναλαβὼν* M. Weil 1, 487 in *ὅταν* das *α* aus *ε* gebessert ist, schrieb M *ὅτεν*, f *ὅτ' ἐν*. Aus *πέζαν* 3, 190 — L hat das *ζ* aus *τρ* corrigiert — entstand in fM *πέτρας*. 12, 54 ist in *ἔδραμεν* deutlich aus dem *μ* ein *κ* geändert, dennoch nahmen fM *ἔδραμεν* auf. 17, 154 *καλαμητόκον* L, aber aus dem zweiten *κ* ist *μ* verbessert: *καλαμητόκον* fM. In *κυματόεντος* 32, 292 steht nur *μ* in Correctur, und doch wussten sich die Abschreiber nicht zu helfen: *κυδᾳ̃ τόεντας* f, *κυδατόεντας* M. 21, 184 hatte freilich auch L (wie fM) ursprünglich *ἀνεπτοίησε*, corrigirte dann aber *ἀνεπτοίητο*, worauf die Abschreiber keine Rücksicht nahmen. 22, 179 verbesserte L richtig *λόγχη* aus *λόχμη*: daraus nun entstand in M das ungeheuerliche *χόγχμη*. 23, 279 *ἀπέδιλον* L, *πε* in Correctur: *ἀνηέδελον* fM übereinstimmend! Das corrigierte *κ* in *ἵκοιτο* 43, 126 veranlasste *ἴλοιτο* in fM. 12, 380 *μούνω δὲ ἰνοποτῆρι* MO, während in L *δ' οἰ* aus *δὲ ἰ* richtig hergestellt ist.

Es leuchtet ein, dass diese Correcturen, deren ich nur einen kleinen Theil hier erwähnen konnte, für die Textkritik von Wichtigkeit sind. 21, 248

δείξω Βάκτριον οὖδας, ὅπου θεὸς ἔπλετο Μίθρης.

So die Ausgaben; wir erfahren nur, dass in M *δύξω* steht; „sed nihil latere videtur" meint Köchly. Und doch ist in dieser falschen Lesart wenigstens noch eine Spur der richtigen erhalten; denn zu lesen ist mit L *δύεο*. Freilich hat hier das *ε* eine abnorme Gestalt: aus *ρ* oder *τ* corrigiert sieht es fast wie *ζ* oder *ξ* aus.

Letzteres nahmen die Abschreiber für das Richtige und änderten nun das Uebrige nach eigenem Ermessen. — 29, 266 liest man jetzt *ῥύσατο Ῥοιώ*: f hat lückenhaft *ῥύσατο* * , M nicht viel besser *ῥύσατο*: *ῥ*, ich glaube in L *ῥύσατο γόργην* richtig erkannt zu haben. Die beiden ersten Buchstaben von *γόργην* stehen in Correctur und *ην* ist mit dem üblichen Compendium ausgedrückt. — An *τελέσας ξηρὸν τύπον* 43, 128 nahm Tiedke Quaestion. Nonn. p. 11 mit gutem Grunde Anstofs; er schlug vor *ἕτερον τύπον*. L bestätigt diese Conjectur, hat aber *ἑτ* in Correctur und daraus entstand nun bei den Abschreibern *ἥ ἑρον* f, *ἥερον* M.

Oft wurden solche Besserungen aber so ausgeführt, dass die falsche Lesart im Text intact gelassen und die richtige herübergeschrieben wurde. Es ist zweifellos, dass L dergleichen bisweilen bereits in dem Exemplare, welches er copierte, so vorfand; auch das wird sicher sein, dass er dann manchmal die herübergeschriebene, richtige Lesart in seinen Text aufnahm und dagegen die falsche herüberschrieb[1]). Ja es scheint, dass diese Art der Correctur hie und da zu Interpolationen führte. 26, 150 lesen wir jetzt:

κτεινομένους κατ᾽ ἄρηα χυτῇ κρύπτουσι κονίῃ.
† *κτεινομένους κατὰ δῆριν ἐτυμβεύοντο κονίῃ.*

In M ad marg. adscript. *εἷς τῶν δύω στίχω πηρισός* (sic!). „Suspiceris, poëtam eum prius scripsisse, mox vero propter minus aptum imperfectum (*ἐτυμβεύοντο*) repudiasse, inventa, quae antecedit, meliore lectione.“ G[raefe]. Unicum hoc in toto carmine „duplicis recensionis“ vestigium. So Köchly. Auch ich bezweifle, dass der Dichter selbst diese „doppelte Recension“ verschuldete, halte sie vielmehr für das Machwerk eines Abschreibers: vielleicht ist L selbst der Schuldige (auch bei ihm[2]) steht, aber von späterer

---

μοῦνον

[1]) Z. B. 14, 122 *δειλοὶ ἀπειλητῆρες ἀεὶ φεύγοντες ἐνυώ* L. *δειλοὶ* und darüber *ἢ μοῦνον* O. *δειλοὶ* (ohne die Variante) M. Bemerkenswerth ist, dass f beides verschmähte und lieber eine Lücke liefs, vielleicht weil er *δειλοὶ* wegen des herübergeschriebenen *μοῦνον* für verwerflich ansehen zu müssen glaubte und er doch auch wieder gegen *μοῦνον* sein Bedenken hatte. Andere Beispiele wird man unten im Variantenverzeichnisse finden.

[2]) Erwähnung verdient, dass die ähnlichen Randnotizen, welche sonst noch bei Köchly aus M abgedruckt sind, sämmtlich wieder nur auf L zurückgehen, wiewohl sie hier keinesweges alle von erster Hand herrühren, auch nicht in so grauenhaft verderbter oder mysteriöser Gestalt erscheinen. Z. B.

Hand, am Rande *εἷς ἐκ τῶν δύο στίχων περισσός*). Wenigstens finde ich bei ihm noch ein anderes Beispiel dieser Art Interpolation: 23, 233 hat L

σὴν προχοὴν πρήυνον, ἕως ἔτι μῆνιν ἐρύκω
σὴν προχοὴν θήλυνον, ἕως ἔτι μῆνιν ἐρύκω —

wieder mit der Bemerkung einer jüngeren Hand *εἷς ἐκ τῶν δύο στίχων περισσός*. In fMO findet sich nur der erste Vers, aber in MO mit der Variante *γρ. θήλυνον*. Warum ich nun den Schreiber L selbst für den Interpolator halte? weil er zweimal ehrlich genug war sich selbst als solchen zu bekennen. Gewiss rara avis unter den Interpolatoren! Die beiden Verse, die ich meine und die bisher als Nonnisches Eigenthum gegolten haben, sind

17, 73 *δῶκε πιεῖν Βρόγγῳ, καὶ ἔφη θελξίφρονι μύθῳ* und
48, 909 *ἔννεπε· καὶ διδύμους παῖδας χείρεσσι λαβοῦσα.*

Der erste ist (von erster Hand!) später am Rande hinzugefügt und darüber geschrieben *ἐμὸς στίχος*; den zweiten hat der Schreiber, kühner geworden, gleich in den Text gesetzt, aber doch wenigstens dazu am Rande angemerkt *ἐμὸς στίχος*. Die Kritiker liefsen den ersten unbeanstandet passieren, nur bemerkte Gräfe: „malim *Βρόγγῳ δῶκε πιεῖν*“ („nullam video causam“ Köchly); der zweite erregte Anstofs wegen der bei Nonnos ungebräuchlichen Häufung der Spondeen. Graefe: „potuisset *παῖδας μετὰ χερσὶ*

---

die räthselhafte Notiz zu 5, 39 bedeutet nichts anderes als *εἰς βασιλέα*, so wie die zu 131 und 174 *εἰς γυναῖκα*, die zu 292 *εἰς κυνηγόν*: ähnlich L zu 195 und 201 *εἰς γυναῖκα*, 223 *εἰς προῖκα*, 258 *εἰς ἐλαίαν*, 282 *εἰς γάμον*, 373 *εἰς πένθος*. Sollte wirklich in M zu 42, 209 beigeschrieben sein *σημείωσαι πλέον*? in L fand ich *σημείωσαι τί λέγει* — natürlich *σημείωσαι* mit dem Zeichen (*ῆ* ausgedrückt, wie es auch bei Köchly zu 3, 202 und 42, 229 vorkommt und höchst wahrscheinlich auch 42, 353 geschrieben werden musste; wenigstens ist L an dem absurden (*ῆ*^{μα} unschuldig. Desgleichen stammen die wenigen kritischen Bemerkungen aus L, z. B. zu 6, 162 *λείπει πολύ*. Andere sind gelegentlich angeführt. Uebrigens ist L an solchen Scholien, wenn man diese dürftigen Notizen so nennen darf, weit reicher als fM. Das längste steht auf dem Rande von fol. 33^{r} (etwa zu 6, 347 gehörig) und lautet: *θίσβη καὶ πύραμος κόρη καὶ νέος ἐκ κιλικίας ἀλλήλων ἠράσθησαν καὶ λάθρα συνῆλθον. ἡ δὲ κόρη κύουσα καὶ τοὺς γονεῖς φοβηθεῖσα ἑαυτὴν ἀνεῖλεν, ὃ μαθὼν πύραμος καὶ αὐτὸς ἑαυτὸν διεχρήσατο. οἱ θεοὶ δὲ αὐτοὺς ἐλεήσαντες εἰς ὑδάτων φύσιν μετέβαλον· καὶ ἡ μὲν θίσβη γέγονε πηγὴ, ὁ δὲ πύραμος ποταμός· καὶ τὸ ῥεῖθρον εἰς ἀλλήλους ἐμβάλλουσιν.* Das interessanteste vielleicht zu 33, 316: *ἐν ἐπιγράμματι „θηλυτέρη μ᾽ ἐδάμασσε, τὸν οὐ κτάνε δήϊος ἕκτωρ“.*

λαβοῦσα vel παῖδας παλάμῃσι λαβοῦσα". Köchly begnügte sich mit Struves Umstellung καὶ παῖδας διδύμους. Dass diese aber wieder gegen ein anderes metrisches Gesetz des Dichters verstöfst, haben wir von Tiedke Quaestion. Nonn. p. 6 und 10 gelernt. Man wird sich nun also doch an den Gedanken gewöhnen müssen, dass auch die Dionysiaka von Interpolationen nicht frei sind. Und ich denke, es ist kein richtiges Verfahren, wenn Köchly z. B. aus dem Versungethüm, welches M 28, 221 bietet:

ἀμφὶ δέ μιν προχυθέντες ἐς ἄρηα δασπλῆτες ἐς ἅρματα
κούφισαν ἰνδοί

(„sed verba προχυθέντες ἐς ἄρηα linea transversa perfossa sunt et ad marg. iterum adscriptum est προχυθέντες ἐς ἄρηα"), Folgendes herzustellen versuchte:

ἀμφὶ δέ μιν προχυθέντες ἐς ἄρεα [θυιάδι ῥιπῇ
Δηριάδην] δασπλῆτες ἐς ἅρματα κούφισαν Ἰνδοί.

In L nämlich ist nur ein einziger Vers überliefert: ἀμφὶ δέ μιν δασπλῆτες ἐς ἅρματα κούφισαν ἰνδοί und darüber als Variante προχυθέντες ἐς ἄρηα, welche M ebenso thöricht in den Text einfügte, wie er es noch sonst bisweilen gethan, z. B.

36, 97 οὐρανίης τε φάλαγγος ὑπέρτερον οἶκον ἦχον ἀκούων.

L hat ὑπέρτερον ἦχον ἀκούων, aber γρ. über ἦχον und nebenbei am Rande γρ. οἶκον.

11, 487 εἰς δόμον ἠιελιθέοιο ῥοδώπιδες ἦιον ὦραι —

L ἠϊϑέοιο und darüber ελί.

12, 10 θήκατο θερμὰ λεπτὰ λέπαδνα καὶ ἀστερόεσσαν
ἱμάσθλην —

L λεπτὰ und darüber θερμὰ. Es trifft also nicht zu, was Köchly sagt: „Patet confusionem ortam esse ex tribus prioribus vocabuli λέπαδνα literis male repetitis." Und ebensowenig kann ich es zutreffend finden, wenn zu

4, 291 μαντοσύνην ἐρέεινε, καὶ ἔμφρονα Πύθιος ἄξων,
φρονα

wo in fM ἄμπνοα steht, von Köchly bemerkt wird: „Inde ἔμφρονα scripsi. Alterum corruptum ex ἄξονα 290." Denn
φρονα
fM verdarben nur, was in L überliefert ist: ἔμπνοα.

Wie unselbständig die jüngeren Handschriften sind, tritt wohl am grellsten zu Tage in der grofsen Anzahl lückenhafter Stellen. In L fehlen einzelne Silben oder Worte 2, 362. 473. 3, 397.

9, 221 (vor *ταμίη* Rasur). 11, 121. 12, 71. 219. 13, 293. 19, 293. 20, 216. 236. 375. 22, 33[1]). 299. 23, 166. 30, 184. 31, 130. 236. 33, 259. 34, 279. 342. 43, 402 f. 47, 201. 297 (s. Gräfe z. d. St.). 357. 419. 637. 48, 349. 500. Genau dieselben Lücken weisen fM auf. Und hier bewährt sich doch wieder L auf das glänzendste als die bei weitem beste Ueberlieferung; denn seine Abschreiber haben jene Menge Auslassungen, welche L oder dessen Quelle verschuldete, noch um mehr als das Doppelte vermehrt. Ich nenne zuerst diejenigen Stellen, die man, wie L bestätigt, durch Conjectur richtig ergänzt hat: in fM fehlt[2]) *νάρθηκα* 1, 34. *ἀπείρονας* 2, 512. *ἁλὸς* 3, 274. *Ἀθήνη* 4, 406. *κατὰ* 5, 315. *ἐπεὶ* (L irrthümlich *ἐπὶ*) 6, 96. *οὐ* 8, 79. *κλέος* 9, 214. *δὲ* 247. 13, 306. 34, 255. 47, 487. 48, 313. *καὶ* 11, 14. 18, 293. 25, 194. 37, 8. 41, 399. 42, 136. *πόθον* 11, 362. *ποτὸν* 12, 201. *δὴ* 14, 329. *ἄδειπνον* 17, 51. *ἀέξειν* 86. *ἄρηα* 18, 4. *ὄγκον* 19, 20. *δέ μιν* 20, 129. *ὅθεν* 212. *καὶ ἔνθα* 24, 176. *κύκλα* 35, 232. *δάκρυα* 36, 379. *εἰς* 37, 172. *ἅρμα* 40, 444. *ποῖα* 46, 195. *ἐς* 47, 35. *νόθον* 47, 630. Dagegen von Köchlys Ausgabe abweichend bietet L (und auch hier stimmen f und M überall in der Lückenhaftigkeit überein): *ὅπερ* st. *ὃ γὰρ* 5, 524. *σεμέλης* st. *πάντῃ* 7, 345. *τεὸν* st. *σέθεν* 8, 271. *γλυκὺν* st. *φίλον* 11, 313. *φυὴν* st. *μέλας* 12, 308. *ἐν* st. *ἅτ'* 26, 235. *ξύμπαντες* st. *ναετῆρες* 29, 357. *ἀλείψας* an Stelle der Lücke 37, 64. *κατὰ* st. *ποτὶ* 216. *ὅλον* st. *ἑὸν* 39, 32. *τίνα* st. *φίλα* 42, 416. *ἠθάδι ῥοίζω* st. *ἠθάδα θύρσον* 45, 204. Endlich 10, 386 steht in L *βαλίους ἐς ἔρωτα φέρων* st. *βαλίου κερόεντας ἄγων*.

Hier mögen denn auch gleich die drei neuen Verse Platz finden, durch welche L den Text des Gedichtes bereichert und die in allen Abschriften zu fehlen scheinen: hinter 21, 102 sind nachzutragen

καὶ πτελέη χθονὶ κεῖτο, κόμην δ' ἐκονίσατο δάφνη,
καὶ πίτυς αὐτόρριζος ἐκέκλιτο γείτονι πεύκῃ.

und hinter 22, 367

καὶ πολὺς ἀρτιδάϊκτος ἀκοντιστῆρι σιδήρῳ.

---

[1]) *ἔην τότε ῥυθμὸς ἐχέφρων*: so hatte sicher auch L; jetzt ist *τε* von *τότε* abgerieben; daher fM *ἔην τορυθμὸς!*

[2]) L richtig *τινασσομένῃσι* 28, 276 (fM *νασσομένῃσι*). *προκέλευθος* 37, 243 (fM *κέλευθος*). *ληίδα* 40, 275 (fM *λήϊ*). *κομίσοιμι* 42, 426 (fM *κομίσοι*). *συνθεσίας* 529 (fM *συνθέας*). *ἁβροκόμῳ* 48, 356 (fM *ἁβρόμῳ*).

Ich will nicht verschweigen, dass es an zwei Stellen den Abschreibern in der That glückte eine kleine Lücke auszufüllen: 43, 404 *πάλλεν* (in L nur *π* und darnach Lücke) und 48, 713 *γαμίοισιν* (L *γαμίοις*), wobei ich freilich voraussetzen muss, dass fM hier wirklich mit den Ausgaben übereinstimmen. Dass selbst diese unwissenden Abschreiber bisweilen sich zu Conjecturen aufschwangen, darf nicht Wunder nehmen. Der Beweis liegt vor 45, 330, welcher Vers in L lückenhaft also überliefert ist:

καὶ δόμος ἀστυφέλικτος ἀναβρομέεσκε

fM ergänzten dies *ἀναβρομέεσκε Θορύβῳ*. Einen so kläglichen Nothbehelf wird man doch wohl nicht geneigt sein auf Rechnung einer eigenen Ueberlieferung zu setzen. Für Solche aber, die etwa wegen *πάλλεν* 43, 404 an der Richtigkeit meiner Behauptung, dass fM direct oder indirect aus L und aus keiner anderen Quelle herrühren, trotz des beigebrachten Beweismaterials Zweifel hegen, stelle ich hier eine Reihe der sinnlosesten Verschreibungen zusammen, welche fM mit L gemeinsam haben. Man wird finden, dass wahrlich kein übergrofser Scharfsinn dazu gehörte, um wenigstens einen Theil dieser Fehler zu beseitigen, und dennoch unterliefsen es fM. Sie stimmen mit L überein in *οὔγιω* (*οὐγϊω* L) st. *Ὠγυγίῳ* 12, 19. *καὶ κυθέην* st. *κυανέην* 17, 272. *νήπτετο* st. *ἤντετο* 18, 9. *ὀδύνης ἐδετρεχέαντο γυναῖκας* (*ὀδύνας· εδετρεχέαντο γυναῖκες* L) st. *ὠδῖνας ἐδαιτρεύσαντο γυναῖκες* 21, 292. *ἐθήμονας ὤκετος* (*ὥκετος* M, *ωκετος* L) st. *ἐθήμονα σώματος* 22, 202. *διαπλήσας ὀδύων* (*οδυων* L) st. *διαπλήσασα δύω* 350. *ἐφαμένη* st. *ἐφιέμεναι* 23, 108. *οὐριήτης* (*ουριητης* L, *ῥιητῆς* f) st. *Οὐρανίη δ'* 24, 88. *Θωρής* (*Θωρῆς* L) st. *Θηρῶν* 137. *ἴετο βοὴν* st. *ἱστοβοῆα* 29, 204. *βόες ἠσθρόων* (*ησθροων* L) st. *βοὸς εἰσορόων* 36, 192. Und wie sie mit L Silben, Worte und Verse auslieſsen, so vermochten sie anderseits dem, was in L ganz offenbar überschüssig ist, nichts abzuziehen; sie schrieben ihm also getreulich nach:

1, 466 *στηρίξω σέθεν ὀφθαλμὸν ὀλύμπιον, ἠδυμελῆ δὲ*
25, 207 *εὖιος ἐπέχραε πᾶσι, διὸς πρόμος, ὧν ὑπὲρ ὤμων*
37, 28 *ἡμιόνων στοιχηδὸν ὀρεσίδρομος ἔκτυπεν ὁπλὴ*
37, 360 *ὃς μὲν ὑπὲρ λαγόνων, ὃ δ' ἐπὶ γαστέρος, ὃς δ' ἐπὶ δειρήν*
41, 201 *πόρτις ἀνεσκίρτησε, δέμας λιχμώσασα λεαίνης*

und ähnliches mehr.

Nur auf Eins noch will ich in Kürze hinweisen. Unmöglich kann Falkenburgs Handschrift mit M identisch sein (dagegen spricht manche Stelle, u. a. 44, 200): aber die nahe Verwandtschaft beider ist augenscheinlich. In beiden steht 14, 315 *μαιδῶν* st. *δαίμων*. 17, 54 *χάδην* st. *χύδην*. 57 *νεσπηγέα πηρὸν* (*πυρὸν* M) st. *νεοπηγέα τὐρὸν*. 308 *ψυχῆς* st. *ψυχροῖς*. 18, 195 *παλινδόνητον* st. *παλινδίνητον*. 213 *μάρος* st. *πάρος*. 354 *χυτῆρας* (*χυττῆρας* M) *ὑπόωντα* st. *χυτῇ ῥυπόωντα*. 20, 49 *ἄξια ἤρης* st. *ἄξια Ῥείης*. 25, 40 *πηγὰς* („sed a m. secunda infra scriptum *πυγὰς*“ M) st. *Πήγασον*. 101 *περαῖα* st. *Περσῆα*. 103 *μήρης* st. *Μήνης*. 218 und 219 fehlen („explentur in Oporini codice“ Falkenburg). 361 *Θαρσείης* st. *Θαρσήεις*. 377 *ὀβριμόπεδος* st. *ὀβριμόπαιδος*. 474 *οὐ* st. *καὶ*. 26, 112 *πέζαις* st. *πέτρῃ*. 31, 81 *ἐχάρητο* st. *κεχάρητο*. 33, 158 *ἠρθήοισιν* (*ἤρθήοισιν* M) st. *Ἡραίοισιν*. 34, 83 *νομῖης* st. *νύμφης*. 90 *ἀμίξασα* st. *ἀναΐξασα*. 45, 31 *πεπότητον ἐσκαίρουσα* st. *πεπότητο νέη σκαίρουσα*. Da L hier überall das Richtige bot, so ist kaum anzunehmen, dass f und M unabhängig von einander direct aus L abschrieben; vielleicht benutzten beide ein und dieselbe schlechte Copie. Wie beschaffen diese war, mag man noch aus einem ergötzlichen Beispiel ersehen. L hat häufig, wie auch andere Schreiber pflegen, gewisse Worte mit zwei Accenten versehen; immer aber ist es der Gravis, der auf diese Weise verdoppelt wurde: so in *μὴ̀* (11, 444. 16, 76. 47, 281 f. u. öfter), besonders häufig in *μὲ̀ν* und *δὲ̀* (z. B. 14, 74 f. 129 ff.), auch in *ναὶ̀* (z. B. 11, 207). Weil nun aber ein solcher dem Gravis ähnlicher Strich auch *ον* bedeutet, so konnte ein schlaftrunkener Abschreiber ein *ναὶ̀* wohl einmal für *ναὸν* ansehen: und so steht in der That bei f und M übereinstimmend zu lesen 39, 169[1]).

Zu einer neuen Ausgabe der Dionysiaka liegt vorläufig kein Bedürfniss vor; sollte eine solche einmal in Angriff genommen werden, so müsste ihr vor Allem der Laurentianus zu Grunde gelegt werden. Dies zu beweisen war der hauptsächlichste Zweck der vorstehenden Zeilen. Ich lasse eine Auswahl interessanter Lesarten des cod. L folgen: meine Collation vollständig an diesem Orte zu publicieren, ist aus mehr als einem Grunde unthunlich.

---

[1]) L hat hier *ναὶ̀*. Ausnahmsweise findet sich so bei ihm auch *τὰ̀* accentuiert 8, 366, woraus in M *ταὸν* wurde!

Angefertigt ist dieselbe nach der Ausgabe Köchlys; wo ich indessen nicht ausdrücklich das Gegentheil angebe, ist die Ordnung der Verse auch in L die alte, mit der in der editio princeps und in M also übereinstimmend.

I 43 *φυτῶ* 62 *μυκήσατο* 122 *ὕφαινε* 128 *ἀναυδέες* 160 *βοέες* (von anderer Hand *α* herübergeschrieben) und *κεραιαῖς* 202 *ἐλελίξετο* 288 *χειρὸς*, aber *ος* fast wie *α* (daher *χεῖρα* fM) 289 *ἁλικρηπῖδος* 302 *ἀσταγέος νιφετοῖο* 309 am Rande nachgetragen (von späterer Hand auch zwischen 307 und 310 eingeschaltet; 308 steht in der anderen Columne) 314 *ὑψόθι* und darüber *σε* (d. i. *ὑψόσε*) 322 *δικταίης* 323 *ἑῆς* 358 *ἐπικάρσιος* (*σι* e corr.) 381 *ἐμοὶ* 388 *ἐς* (ebenso 482. 2, 684. 3, 84. 140. 167. 271. 299. 4, 172. 195. 219. 5, 149. 7, 109. 117. 358. 8, 188. 218. 10, 244. 12, 97 und öfter) 390 *ἀκούσω* 399 *ἁλήτης* 412 *ἀηθέος* (*η* undeutlich) 413 *τυφαονίοισι* 442 *φυσιάας στομάτεσσιν ἱμασσομένου* 457 *συναστράπτοι* (*οι* fast wie *ει*) 461 *ἀστραίην* 505 *κῶμον* 511 *ξεινήϊα*

II 22 *τ'* st. *δ'* 37 *ταυρείου* · 54 *ἐναύλω* 70 *λῦσαν* 77 *ῥούρης* 97 *ἀγόρευε* 104 *ναὶ* 105 *μέσοις* 131 *ὀρνιθέοισι καὶ ἱπταμένη*, aber *ἑν* e corr. 155 *πελάσσω*, aber *λ* in ras. 159 vielleicht ursprünglich *δ' αὐτὴν*, jetzt ist *υ* ausradiert und aus *δ'* scheint *καὶ* gebessert 160 *ἐποικτείρουσιν* 163 *πόλον δινωτὸν ἐλάσας* 170 *περὶ στίχες* (Köchlys Angabe darf nicht zu dem Glauben verleiten, als ob das Zeichen, welches er in M über *χ* gesetzt fand, *ας* bedeute: s. Bast zu Schäfers Gregor. Cor. p. 20. 378. 763) 175 *ἐπασσυτέραισι* 179 *πόλον* 185 *ἐδόκευεν* 198 *κομήτης* 199 *οἷο δὲ μακροὶ*, aber *οἱ* e corr. (aus *ῶ*?) 279 *κατακλύζειε*, aber *ζ* aus *ξ* corr. 281 *ἐμοὶ δινέοντες* 315 *ἐλαφρίζειε* 330 *ἦρη* st. *Ἥβη* 368 *βοὸς* 380 *μαρναμένου δὲ γίγαντος ἔην* (ohne Lücke vorher, aber mit diesem Verse beginnt L eine neue Seite) 388 *πεύκη* 389 *πεῦκαι* 394 *ἱμασσομένης* 398 *παχυνίας* (der Accent e corr.) 406 *ἴχνια* 425 *δὲ* und *ὄμβρων*, aber *ν* verwischt 431 *κολώνην* 486 *καναχηδὰ* 512 *ἀπείρονας* 520 *γενύων* 526 *ὑσμίνην* 533 *εἴαρι νησαίων* 527 *εἰς κλίσιν εἰ σκοπίαζε*, aber *εἰ σκ* aus *ἐσκ* corr. 540 *χαραδραίου νιφετοῖο* 542 *μοίρης* 544 *ἠέλιόν τε τιτῆνα* 545 *θεώτατον* (aber *ω* sehr fraglich) 586 *ὀφθαλμῷ κοτέοντι* 592 *σέο φύτλην* und am Rande *γρ. σέθεν αἴγλην* 603 *χρυσῆς* 608

ἐλάχειαν 611 χθόνιον μύκημα 620 ὑμετέρων 641 φυλλοχόῳ δ' ἅτε μῆνι 651 ῥῆξεν 652 νησαίους τε 669 ἐθέλεις 672 λόχου (aber darüber χ und λ von anderer Hand) κεχολωμένον (λω erst später herübergeschrieben) 680 ἀσταθέων 698 δέλφιος

III 4 δεδοικότος 40 σειθονίην[1]) 43 καὶ σαμίης ὁρόωντες ἀκοιμήτου 51 αἰγιαλοῖο (das letzte ο fast wie σ) 64 βοείης, darüber χορ 86 πόμα πηγῆς 107 ἱμερόεντος, über ος steht α 114 ἀπόνοιο (ebenso 7, 301) 120 γαμίην καλέσεις 128 σιγαλέον 138 λιθοστρώτοιο δὲ τοίχου 144 ὄγχνη . . . ὄγχνῃ (ebenso 12, 256) 171 τανύων 184 νείκεα 185 φαιδρὸς 187 βασιλήϊος 193 ῥήσου 196 λαβοῦσαι 198 δρόμον 205 αἰθέρα τέμνων 234 ἄλλῳ 237 und 239 σύνθροον 246 ἀεννάων στίχα θυμῶν 279 βοέην παρὰ μορφὴν 309 τοκῆος 311 σιδήρῳ 332 τῶν ποτε 344 ἔσχεν 359 βόσκω(ν add. al. m.) 366 βύζας 388 διδυμητόκος 420 ἔδρακεν

IV 22 ἴδρυσε 23 αὐτὴ 26 δίδαξεν 31 βιοσσόος 40 φυλάσσεις 42 ἀρείονές, aber ρ später eingefügt 66 ἀπέειπεν (ἀλέεινεν conj. Köchly) 75 ἀμφιπόλους ἔσσευε 77 ἐπὶ 88 κάδμϊλος 89 μοῦνος 100 καὶ οὐ ποθέω 108 δὲ κείνου 136 ἐλέλιζεν 140 μελιηδέα 145 κρυπταδίης 147 ἡμετέρου 119 θῶκον 117 βαρύδρομον 163 ἀμφοτέροις (οις etwas undeutlich) 194 μιμνήσκομαι 196 παρηγορέει 198 ἄσχετος 202 περ ἐόντος, aber ερ ἐόν in ras. 228 εἰαρινῷ 234 ἴδρυσε 244 ἀσσυρίην, darüber ἔσπε 254 εὗρε δαναοῖς corr. aus εὗρεν ἀχαιοῖς 259 ὃ πάσῃ 266 ὦκισε, aber ι aus η corr. 278 ἐϋστροφάλιγγος 334 καὶ ποδὸς ἴ. ἔ. ταναγραίῳ 336 δὲ πόληα 374 καρήνου 415 ἄστατον οὐρῇ 424 ἀποργάδος εἰς χθόνα σύρων 425 χαροπῆς

[1]) Aehnlich πεδείλω 130. εἰλὺν 3, 278 (woraus fM εἰλὴν machten st. ἰλύν). ὀσείριδος 4, 270. χορείτιδες 5, 90. ὀρείδρομος 5, 360. ὀρείτροφος 9, 201. κρειοῖο 10, 102. εἶδας οὐ st. Ἴδαίου 318. μείλακος 12, 86. ἀγείνεον 14, 259. ἐννεάχειλος 17, 227. ἵππειον 26, 349 u. s. w. Dagegen ι für ει: δίελον 7, 284. εὐδίελον 26, 170. νισσομένου 10, 189. νισομένῃσι 12, 3. νισομένων 14, 139. νισομένοισι 301 (vgl. fM bei Köchly!). 18, 62. σιληνὸς 17, 27. σιληνῶν 197. ἐπὶ 21, 97. 24, 119 (vgl. fM). διαστίχων 310. πιναλέοισιν 26, 102. ἴκελον oder ἴκελον sehr oft, u. a.

V 25 *μεσσοπαγῆ* 34 *εἰλαπίνης ἀπέθεντο πόθον* 35 *δρακοντοφόνων* 37 *ἐγκτηνων* (so) 39 *ἔχραε τεμμίκεσσι* 52 *κελεύθων* 137 *γλευκὸν* 150 *πορείῃ* 170 *λεπτοφανὴς* 185 *ἐλέλιζεν*, aber ζ aus ξ corr. 188 *κούρῃ* 189 *νύμφης* und am Rande *νύμφης ἢ κούρης* al. m. 192 *τικτομένην* 198 *ἀέξετο* 233 *ὄρθιος* (*ος* aus *ον* corr.) *ὀξυκέλευθον* 258 *πρῶτος* 296 *πόρδαλιν ἐπρήνιξεν* 308 *λαθριδίω* 315 *κούρῃ* 317 *χηλὴ* 318 *πορεῖαι*, am Rande *γρ. παρειαὶ* al. m. 329 *νεβροφόνον τε χάραξαν ὁμόζυγον ἐσμὸν* 330 *ψευδομένης τ' ἐλάφοιο π. ὀπωπῆς* 341 *ζώεις* und *ὀλέσας* 359 *ἐμαῖς* 367 *ἐλίσσετο* 370 *αὐτοδίδακτος* und darüber *τέλεστ* 411 *ἀηδονίου* 444 *οἴκτειρον* 464 *ἔπλετο* 523 *ἐμοὶ* 534 *ᾠχετο* 541 *πυκνὰ* 543 *καὶ αὐτὴν* 557 *ἀκάμαντος* 612 *ἦν* und *ἀρούρῃ* 620 *θέτιν*, aber *τ* e corr.

VI 1 *πατήρ ποτε* 5 *δηὼ* und darüber *κούρῃ* 6 *γονόεσσαν* und darüber *χαρί* 21 *ἀγκυλόδοντι* 85 *ὀμβροτόκου* 91 *κλεπτομένης ἀκτῖνος* 96 *θηρομιγῆ* 116 *ἐπεσσυμένων δρόμον αὔρης* 167 *ἐλέλιζε· νεηγενέος* 171 *ἤρης* 172 *ἐδηλώσαντο* 181 *κατέγραφε* 204 *ἀμοιβαῖοι δὲ φονῆες* 216 *ἔμπυρα* 222 *νιφόεσσαν* 230 *οὐρανίη γὰρ* 234 *λεοντείων* 245 *μήνην* 250 *ὑδατόεντος* (aber der vorletzte Buchstabe e corr.) *ἀν. ὀχῆες* 285 *διὸς ῥόός* (so, am Rande „*ῥόος* puto“ al. m.) *ὕδατα πόντου* 296 *φέρων* 321 *ὑπέρτερον εὗρεν* 331 *ὕδατι* 332 *ὀμβρηροῖς* 366 *δὲ βιήσατο* 373 *ζαθέοις* 376 *μέρμερον* 387 *καὶ φύσις ὀψὲ τάλασσε*

VII 18 *ἀγρομένων* 31 *ἀμώουσα ταχὺ φθιμένης*[1]) 63 *τεου* (so) *κεδάσειε* 82 *νεύματι* 88 *ἀντίπαλος δήμητρι* 114 *πεφυλαγμένοι*, aber *οι* aus *ου* corr. 117 *ἰοῦς* 121 *ἐπεντύνει* 128 *τρισέλικτον* 145 *ἔγχλοον*, aber e corr. 161 *αἰθαλόεντας* 169 *ἐδίηναν* 170 *βοέαις*, aber *αις* aus *ες* corr. 174 *δεδευμένα* 178 *ἀθεεί δε ῥέεθρα* 226 *τίς* e corr. 236 *ἢ ῥόν* (s. zu 6, 285) *ὀλμίοιο* 240 *ἀονίῃσιν* 242 *μετὰῤῥόον* 244 *ἔχω σ. ὀσταμίων* 247 *ἐλάτειρα* 286 *φονίη φθονερὴ* 316 *διεσσυμένω*

VIII 1 *ἐν δὲ* 2 *ὑψιρόφω* (ebenso *ὑψιρόφων* 18) 11 *ἐπεσσομένησι*, aber das erste *ε* aus *α* corr. und *εσσ* in ras. 23

[1]) Ebenso fehlerhaft *ὄνομα κλυτὸς* 3, 261. *περὶ κύκλον* 4, 380. *ἄγχι γάμου* 5, 572. *ἄρσενα* (so) *παῖδα* 10, 47. *ἀλλ' ὅτε* 11, 54. *ἐπὶ κυρτὸν* 12, 344. *ἠνὶ δὲ* 20, 62 u. a.

μύκημα 101 *μεδούσης* 103 *νόον συνέχευεν* 113 *ἐφεύροι* 117 *καὶ γὰρ* 126 *οὔ σε* 143 *ἰνώ*, aber *ἰ* aus *ὑ* corr. 147 *καὶ ῥόον* 195 *οἴνοπι*, aber *οἴ* undeutlich 199 *χλοερῇ κ. παρειῇ* 211 *κατηπιόωσα* 283 *λισσομένη* 312 *ζυγίην* 353 *κερδαλέον γ. ἀμειλίκτου* 357 *ἣν* (darüber *σὲ*) *δολόεις* 380 *οὐτιδανῶν* 392 *ἑνὶ* 393 *ἐρινύς* (ebenso 32, 100. 48, 223 — häufiger mit doppeltem *ν*) 404 *εἰλείθυιαν*

IX 16 *δρακάνοιο* 76 *οὐρεσίφοιτος* 77 *νόθης ψαύσασα κονίης* 81 *φατίξεται* 116 *ἔσεισεν* 125 *γυμνοῖσιν ἐπὶ* 128 *κουρίζοντι διδασκομένω* 142 *ἁζομένη* 154 *νίωνοῖο*, das letzte *ο* in ras. 169 *ἐνναετῆρος ἔ. θ. ἄγρην* 182 *βλοσυρόν δ'* (so) *ἰόβακχον* 183 *ὄμμασι τερπομένοισι* 191 *ἐποχημένος* 197 *κουφίζοντα* 201 *πέτρης* 240 *τοσσατίην* 252 *παρὰ λόχμῃ* (wie 25, 485) 274 *λυσσώδεος* 279 *φειδομένης π. σοφῆς ἐπλέξατο δάφνης* 281 *πενθάδος ἰνοῦς*

X 14 *ἐὼν* 16 *νευρῆς* 29 *ἀκερσικόμοιο* (ebenso 11, 239. 12, 134. 14, 232. 15, 49. 18, 12. 25, 161 u. ö.) 35 *ἀλλοφυὲς* 83 *κινυρῇ* (daraus *-ὴν* corr.) *βρ. φωνῇ* 89 *ὑμετέροιο* (*υ* e corr.) 91 *δέχεταί σε πεφυλαγμένον* 109 *νοήσεις* 127 *χάριν* 159 *σατύρω*, aber *ω* aus *ων* corr. 162 *πηλῶ* 167 *μηροὺς* 230 *θρασὺν αὐλὸν ἄειρε* 269 *εἰ δέ οἱ* 261 *ταντα-λίδων* 305 *ἐλάχειαν* 309 *πατὴρ* 324 *λελιημένος* 369 *μεσάτην* 403 *ἐπέστασαν* 412 *γείτονι* 422 *σφαλερὴ . . . ὁρμὴ*

XI 8 *καὶ μετὰ πεζὸν ἄεθλον* und am Rande *γρ. καὶ μετα δεύτερον ἆθλον* 25 *ἀμφότερον* 31 *χροΐ* 69 *δαιδαλέων* 84 *ἀγγέλλον* 88 *πρήνιξεν* 96 *πένθει μῖξε γέλωτα* 106 *τόνον* (*τ* aus *ρ* corr.) 109 *χεῖλος* 114 *ἀγρώσσοντος* (*ος* aus *α* corr.) 115 *ὁμοίιον* 120 *ἡνιοχεύης* (*ης* undeutlich) 138 *τρώϊος* 165 *νύσση* (*ν* aus *λ* corr.) 183 *νόθην* 200 *κοτέεις* 245 *χλοὸς* 261 *πετάλοισιν* (und darüber *πλοκάμοισιν*) *ἐπ. ὑακίνθω* 262 *πάλλω*, am Ende *ν* getilgt 288 *ἡνιοχεύσεις* 300 *ἐπεμάστιες ἅρμα δρακόντων* 307 *ἦν δ' ἐθελήσῃ* 329 *πεφιλημένον* 339 *ἡμετέρης* 355 *βρομίω* 360 *ὁ χρόνος* 366 *ἐν δαπέδῳ* 384 *ἠιθέω* 437 *τύψεν* 444 *κρείσσονα μὴ* (so) . . . *ὕδατι* 450 *ἠθάδος* und darüber *ὕδατος* 467 *βιοτὴ μία* (*μ* aus *β* corr.) 481 *καρπὸς ἀέξετο* 489 *λεπταλέον* 504 *δὲ σφίγγετο* 505 *ἑλισσομένῃ* 506 *ὄργια μηρῶν* 512 *μαραινομένην* 521 *ἔδραμον*

XII 26 *κασιγνήτων* 37 *τριτάτη πόθεν* 54 *ἀμφίπορος*

64 ἐσέδραμεν 67 φοινίσσοντα σοφῇ 138 στενάχοντος, aber ς später hinzugefügt 139 μοίρης 143 εὗρε τελέσσαι 158 βροτέης ἄμπαυμα γενέθλης 175 αὐτοτέλεστον 184 γναμπτῆς κυρτὰ 210 οὐ στάχυς 218 ἔδρακες ὄμμα 233 ὑμετέρων 289 πεπαινομένην 312 ἀργυρέοιο 343 κορύμβου 350 aus παλμῶ ist ταρσῶ corr. (m. 1) 369 ἀκεσσιπόνοιο 372 ἡμιφανὴς 377 νηάδα (so) 397 τ'

XIII 27 δεσμῶν 34 ναίων, über ω von anderer Hand ει 66 μελεῶνα 70 βαθυκνήμους 75 ἄκρην 94 λείπει 97 ὑριῆος (υ e corr.) 100 γενέθλης 117 φευκτὰ und darüber φρικ 124 ἕδος καὶ γαῖαν 163 στύγα, aber γ aus ρ corr. 169 ζῳδιακῆς 195 ἐπήλυθες 200 ἀπλέκτοισι 218 καὶ εἰ πέλεν 222 κρήτης 225 σαόφρονος, das erste σ aus δ corr. 235 νασταὶ 248 ξεινοφόνων 269 ἡδέι θυμῶ 287 ἀλήτης 304 ἔτι σπεύδοντα 311 παλίγγων 330 βυθίω 354 ἧς ἀπὸ 358 χρυσῆς 365 ἑκατοντάδα 372 ἀλφειοῦ 398 τευμερίοιο 399 φησιάδαο 404 βρόντιον 429 ἄστρον und darunter γρ. ἀστὸς 434 σφήκειαν 438 ἰσοφυῆ, aber ῆ aus εῖ corr. 439 οὔ ποτε, hinter οὔ corr., eine andere Hand schrieb ὁππότε herüber 441 κεραστίδος 448 ἐπώνυμον 451 πέτρην 454 ἔτρεφεν 459 σέτραχος (mit Haupt Opusc. I p. 74) und εἶμα λαβοῦσα 464 οἵ τ' ἔχον 471 ὀάνοιο 490 πολύπτηχυς 500 στάβιος 507 πτολέμων 515 σκολιοῖσι νέον περιβάλλεται 534 ὕπατος 535 κλυζομένης 544 βρόνβιον 549 ἔτι κοῦρος

XIV 15 βροτέην 39 λύκος 44 ἀγλαὸς (ὸς aus ὸν corr.) 49 πρηεῖα γενέθλη 67 αὐτορόφοιο 72 δώδεκα πάντες 80 νομίω (ν und μ e corr.) 83 θαλάσσῃ 89 σώσης 103 πουλυέλικτος und darüber τηρ (d. i. πουλυέτηρος) 107 ἐφωμάρτησε ναπαῖος 108 ἀκροπότῃ 121 κυδοιμῶ 142 ἀπ' 150 παιδοκόμου ῥυτῆρες 152 πεπηγότι und darüber κεκυφ 154 κουρίζοντα, über dem ρ steht φ 165 καὶ ὄρθιον 172 über γαίης steht ποί 175 προσώπω 186 ξύμπαντες 192 τὲ φάνητι 200 ἐρώτων und darüber ἀροτρ 206 ὀρειάδος 212 συμφυέος (ος undeutlich) μ. δρ. ἥλικες 217 αἱ τότε 226 φιλομμειδής τε 232 ἐθείραις 236 ἕως 237 ἄργυφα 244 κούφιζεν (ζ e corr.) 249 χοροτερπέες ἔ. ῥείην 250 ὀρεσσιπύκτοις 344 δεσμῶ 345 καθειμένα 349 καρήνω 365 φιλακρήτοιό (ρ aus τ corr.) τε κούρης 369 ἀχέρδω 387

κουρῆτι 406 ἀὴρ 412 ἐκ δὲ ῥοάων 426 καρχαλέην 435 παπταίνω

XV 23 ἡδυπότου 34 δεδαϊγμένον 68 παλάμαις 101 οἶνον 105 πλευρῆσι 119 δῆους 127 πόδας 158 βάκχη 170 νύμφαις 175 σκολόπεσσιν und darüber πέλοισιν 181 τόξω 199 κινυρῆς 205 ἰθυτενὴς 217 κολώναις 221 σκοπέλοις 227 καὶ νέος ἱμερόεντι πόθῳ δεδονημένος ἦτορ und am Rande γρ. καὶ νέος ἱμερόφοιτος ἔχων ἀκόρητον ὀπωπὴν (m. 1) 263 κουφίζεις 267 μόνον 272 οὔ πω μοι 287 ἐνίψαι 314 ἑὸν 316 οὐ σέο λόγχην 321 ὀιστεύσεις 329 ὀιστῶ 378 λόχμης (aber ο fast wie α) 412 ἄγω 415 ἅμα δρύες 420 φοῖβον 406 λύκος 407 βλεφάρεσσι

XVI 11 ἐν κραδίῃ 32 μελιηδέι 47 ἀνηέξητο 50 ἐρητύει 71 φωνῇ 78 ἀμφιέπεις 91 ὕλαι (αι in corr.) 92 πέτραις 106 ἅρμενα 112 κατὰ μέσσα 116 ἀμαλδύνουσιν 117 ὑακίνθου 124 μελαγχλαίνῳ und ἀργέτις 139 ἀθήνη 155 φαρέτρην 167 σύας 181 σκοπέλοις 187 ὑψίκερως 194 σε (ε in corr.) σὸς ταμίην 195 πέτραις 228 ἀγχιφύτοιο (mit ὑφέν) 250 ἱμασσομένη 273 πλεκτὴ β. κάμαξ 328 ἑὸν (ο in corr.) 392 φιλοκέρτομος 395 ζαθέη 397 ζωθαλπέες

XVII 3 δῆριν 16 χαλκοῦ 18 ἀσίδος 21 κισσῶν 28 διδυμάονε ῥυθμῷ 31 μάχης αὐτόσσυτον ἄγρης 34 διϊπετὲς 53 ἐς ἀγῶνας (vgl. meine Beiträge S. 26) 61 δὲ μνώετο 84 φυτῶν εὐαλδέϊ βόθρῳ 103 ἔβρεμε δ' ἠχὴν 123 βριθομένοις 132 ζωγρήσει 152 δισσῇς . . . κεραίαις 154 ἑῇ 173 γλυκερὴ (darüber al. m. ῆς) . . . πηγὴ (darüber al. m. ῆς) 182 μαχητὴν 183 ἐρύσσων 201 πέτρῳ 203 ἐτάδι u. darüber ἠθάδι 215 πέλωρά τε 220 ξύνωσεν 242 ἀτίνακτος 287 μέση 290 καί οἱ und über οἱ von anderer Hand ἑ 332 κυδοιμοῖς 333 ἑλινοφόρου und darüber ἀπειρομόθου 335 αἰδοκόμοι (das erste ι fast wie ν) und darüber ἰνδο 360 φονίην (das letzte ν e corr.) 385 ἐρυθραίων 397 ὀψιγόνοις

XVIII 2 ἀσσυρίης 6 σιδήρου, aber ausgestrichen und darüber λυαίου 12 ἀνεσείρασεν 34 πιφαύσκων 47 ἐπαυχενίοις 59 οἰστρομανὴς καὶ 103 δ' ἐπλατάγησε 132 ὀρθώσατο 139 ἀμείβων, aber ausgestrichen und darüber ἑλίσσων 145 δὲ χόρευε 155 ἑσπερίη . . . ὀρφνὴ 174 ἀποσκεπάσας 185 παλάμης 205 φωνῆς 218 φέρεις 234 θερμοτέρῳ 240 χίλιοι ἑρπηστῆρες 243 ἐβρυχᾶτο (χ e corr.) 262 τηλεφόρους

263 *τόσην* 271 *ἀπεπρήνιξεν*, aber aus dem ersten *π* ist *ν* corr. 272 *ἰνδῶ σὸς* 276 *δμόζυγον* 278 *καὶ αἰχμάζοντα* 283 *σκολιὰς* 299 *κατεπρήνιξας ἐρυθραίων* 323 *ἀεργηλῶν* und darüber al. m. *τάζων* 336 *μνῆστιν* 339 *μέθην* 351 *ἀπλεκέες* 354 vor 353, schon von Rhodomann richtig gestellt

XIX 22 *θελξίφρονα* 23** *ὑμετέρω* (*ὑ* aus *ἡ* corr.) *γὰρ* 26 *ἐθέλης* 29 *δ'* fehlt 34 *ἔχεις* 42 *χρυσῆν* 46 *εὐανθέσσι καρήνοις* 64 *ἔγειρον· ἀεθλοφόρῳ* 78 *πρῶτος* und darüber *πρότερος* 83 *ὅτε* 140 *ὀρχήσοιτο* 145 *ἐς* 159 *οὐκέτι* (darüber *οὐχ' ὅτι*) *χρύσεος ἦεν* 166 *νηφάλιον* 177 *προβέβουλε* 182 *ἐρατεινὸν* 175 *νεοσπείστου* (mit *ὑφέν*, *ει* ist aus *ϊ* und *ου* aus *ω* corr.) *νέον οἶνον* 196 *ἑλικώδεϊ ταρσῶ* 225 *καὶ παλάμης τότε τοῖος ἐνϊκτύπος ὤετο πολλὴ* 247 *ἀφύσσων* 258 *νίκη* 282 *ποδῶν βακχεύετο* 288 *ὕψι καρήνου* 310 *ἀκροπότη* 328 *βάκχην* 338 *ὅλη*

XX 26 *ἕλοντο* 31 *δόλον ἀναψαμένη* 66 *ῥάβδον ἐμὴν ὀλέτειραν* (*ὀ* e corr.) 123 *μέθη* 138 *ἀσσυρίου* 164 *ῥυμὸς* 179 *στικτὴ δὲ* 242 *πέτρω* 268 *φίλους* (*ους* aus *ου* corr.) 277 *δέμας κόσμησον* 286 *διϊπετές* 293 *ἀστερόνωτον* 306 *καναχῆς* 315 *δμῶ* 322 *σείεις* 373 *ἰχθυβολαῖς* 378 *εἰσόκε* 383 *ἀφαρπάξωσι* 384 *ἰχθυβόλοι* 392 *βάκχου* 397 *ἀνέμοισιν*

XXI 8 *πέτρω* 20 *φέρων* 30 *λυκούργου* 50 *ἐρισταφύλοιο* 56 *ἀλυκτοπέδεσσι πετήλοις* 63 *δορυσσόον* 79 *ἀπὸ* 88 *ᾗς* (so) 90 *βιαζομένου λυκοόργου* 112 *παιδοφόνω* 130 *ἔχων* 134 *διὰ πόντου* 136 *αὐτὴ*, darnach *ν* getilgt 142 *πρωτεῖ* 202 *κεραίαις* 234 *δέξαιντο* 253 *θοινήτορα* 252 *ἐδάην ὀλετῆρα τοκῆος* 258 *μ' ἐλόχευσε* 270 *μάκρης* 281 *βάκχαις* 284 *ἄϊουσα* 322 *θοῦρις* 340 *προσώπω*

XXII 39 *παιπαλόεντα κατ' ἄγκεα* 5 *λυαίου*, über *ου* steht *ω* 14 *δ' ἀλάλαζον* 18 *γαλαξαίοισι* 54 *τερπομένους* 45 *εἰκόνα μορφῆς* 60 *τραγίοιο* 82 *διαθρώσκοντας* 86 *βάκχῃ* 93 *ἀείρω* 96 *μαχητὰς* 97 *δυσμενέας λοχόωσαν* 113 *ἀπαγγείλειεν* 119 *ἑκάστου* 120 *δὲ κέλευε* 121 *ἁμαδρυὰς* 124 *δαιννυμένοισι* (so) *κατὰ* 158 *χιονέῃ . . . σελήνῃ* 128 *πϊων* (über *ϊ* wie über *ω* durchstrichener Acut; der zweite könnte freilich auch ein aus einem Acutus corrigierter Gravis sein) und am Rande von derselben Hand *γρ. πίον δ'* 130 *εὐνήσειε* 141 *καταΐσσοντο* 234 *πλευρῆσιν* 169 *δαμνώων* 184 *στεινομένῃ* 202 *συμπλεκέας* 322 *δ' ἐπὶ* 323 *ἐπέτραπε* 330

χαρασσομένου, aber χαρ aus ἀρ corr. 333 ὁμοζεύκτω 249 μόθον 256 πίσυνος 273 ἐπασσυτέρων 302 πλευρῆσιν 307 ἐπέδραμεν 382 νεκρὸν 386 παρὰ χεῦμα

XXIII 1 πατρῶον 2 ὑδατόεσσα und darüber αἷμα 8 ποταμήια χεύματα 31 καλυπτομένην 46 ὅλον 48 ἐρείσας (ει aus υ corr.) 59 ἰνδὸν ὀρόντην 133 ἅμματι 176 πρόμος und darüber στόλος 236 ἀστρίδος εἰς σέο 240 νύ κεν 246 ἰξύϊ κόσμον 251 ὑδάσπην und darüber ὀρόντην 258 σπινθῆρι, über dem zweiten ι steht α 263 θρύα 276 ἀγασίνην 283 χεύμασι

XXIV 11 ὑμετέρη 13 πυριτρεφές 32 αἷσιν ἀεξομένησιν 38 φθεγγομένων 46 παρακάτθετο 71 ῥέεθρον 86 κρατέων ἕο παῖδα 95 ἀκταίη δ' ἐσάωσεν 105 ἐπιστάμεναι 106 δωρήσατο (δω e corr.) 200 κοτέουσα (οτ e corr.) 204 ἀείρεις, aber εις aus ω corr. 234 κεραυνῶ 254 μεσάκμω 258 στήμονες 265 ἁρμονίῃ 271 ὑμὴν ὑμέναια 285 ἅπαλὴ θ. ἡμετέρου 298 ἀμφαφάεις 299 δοῦρον 302 ἱμερόεντες 314 χρυσῆς 341 ἠλιβάτους ἐλέφαντας (ας aus ες corr.)

XXV 3 ἑώιον 5 κλάζουσι 37 πεφυλαγμένος 60 δαλῷ 66 δῄων 70 γαίῃ 79 ὑγρὸς 81 κῦμα, aber ausgestrichen und darüber θῆρα 95 ἀκοντιστῆρα 97 ὅσον 105 ἴναχος 131 μ' ἐσάωσε 166 καὶ οὐ νίκησε 189 χαλινῷ 197 λέρνην 219 εἰ κλέος ἀνδρὶ φέρουσι 227 οἰστρομανῆ γὰρ 241 χορείην 260 λιγαίνειν 284 κολλητοῖσιν 307 und 308 stehen vor 305 f. 392 ἀπ' 453 ναμασῆνα 471 καὶ τότε 481 μερόης 547 λέχεσιν 548 ὄρθριον

XXVI 18 νήποινον 48 κῦρα 51 ὅσοι δ' (οι in ras.) 52 γραιάων ὄθι 80 ἔχων τιμηορον· (so) 119 ἱκεσίῃ 138 ἠερθείς σε 146 γίγγλων 168 αἰγλήεντα 182 ταρβήλου 189 ἀρτιφαὴς 192 ἔνι 203 ζεφυρηίδι (ηί e corr.) σύνθροος 220 τῶν ἅμα 318 ξείνην (das erste ν e corr.) 326 παρὰ προβλῆσιν ὀδόντων 344 κύκλον 351 ἰνδῶν, über ῶν steht ὸς 356 παρὰ 358 ἀρχεγόνων 368 τετραπόδων

XXVII 7 ὄρθριος 54 δοριθρασέος 51 ἔσχες 56 αἰνομόρους 94 ἀστεροπὴν τεύξειε 99 κορύσσων 100 φοβερῶν ἐπιήρανος 121 τριχθαδίοις . . . καβείρων 131 ὀλέσσει 168 ἔγχεϊ 223 ἄπο 227 ἀγέστρατον, über ον steht ος 234 προσώπου, darüber μετ 259 παρνησσοῦ τε 273 δίρκη 274 ἀπέειπεν 280 ἐφεσπομένους 295 ἡμετέρης 306 οὐ μετὰ δὴν

XXVIII 54 *χθονὶ* 68 *ἔτραπεν* 80 *ὑψιφανῇ* 157 *φυλασσομένω γενετῆρι* 174 *δαλὸν* (*ὸ* aus *λ* corr.) 199 *νιφάδεσσι*, darüber *λιβ* 233 *κυδοιμοῦ* 211 *μεθύων* 219 *ἡ δέ* 272 *ὀρινομένησι δὲ βάκχαις* 315 *ἧς* 317 *ἔνθά* (so) *ἑ κείνη* 303 *ὀξυφαής* 306 *ἐνεπτοίησε*

XXIX 29 *θεσμῷ* 35 *ἰήλας* (über *α* durchstrichener Gravis) 72 *τόξου ὀπ. παλάμη* 84 *ἔτραπε* 106 *ἀποσμύξας* 117 *κικλήσκοντες* 141 *φωνὴ* (*ὴ* aus *ῆ* corr.) 176 *μεσσοφαγῆ* 190 *ἀγήνορας* 210 *βαιὸν* 213 *ἕλκων* 229 *ἐκορύσσατο* 238 *κυδοιμῶ* 271 *καλύβην δ'* 307 *ἦν δὲ κελεύσω*

XXX 20 *εἰ* aus *οὐ* corr. 32 *μαχηταί* 81 *εἰλεφόων* 91 *ἄημα* 135 *δαΐζων* 138 *πίθον* 171 *ἐγὼ* und *ὀρέξω* 209 *ἐκορύσσατο* 227 *περιμήκετον* 285 *ἀριβόην* 312 *δοριθρασέων* 315 *οὐατοκοίτην* 318 *ἤνοπι*

XXXI 9 *ἀνδρομέδης* 98 *ἡ δὲ σιωπῇ* 99 *ὑπὸ* aus *ἀπὸ* corr. 121 *πασιθέης θ'* 178 und 179 *τρομέοις* 186 *ζυγίης* 206 *ἡ δὲ κομίζειν* 249 *δοκεύω* 252 *ἐπιχθονίησιν* 274 *υἱέος*

XXXII 47 *παραιφαμένην* 54 *ἀλήτης* 69 *ἣ* 85 *ἔστεφεν* 88 *οἷα* 110 *κατάσχετον* 114 *μητρυιὴν* 118 *δηλήσοιντο* 163 *ἀκαμάτω* 188 *μοληνεύς* 205 *συμφερτὴν κοτύλην* 222 *δένθιν* 225 *ὀκριόεντι* 253 *βάκχη* 262 *εὔιον* 270 *δοριθρασέων* 275 *φαῦνος* 286 *ὁμήλυδες* 288 *ἄλλαις ὑδριάδεσσιν* 293 *ἄλλαι ἁμαδρυάδες*

XXXIII 2 *εὐκεράω* 4 *κήπω* 17 *τ'* 35 *σεληναίη* 103 *ἀντιπάλου* (*ου* aus *ω* corr.) 106 *κούρη*, doch nicht ganz deutlich 178 *κύδηνε γαμοστόλον οἶνον* und am Rande *γρ. ὄρνιν* 217 *ἐν δέ* 236 *χαλκομέδη* 249 *πέλον* 257 *ὑποκλίνων* 261 *γαμβροὶ* 264 *ὁμίχλη*, aber e corr. 310 *μ' ἐφύτευσε* 315 *μ' ἐσάωσε* 316 *μ' ἐδάμασσε* 317 *τοῖα* 328 *νυμφίον* 330 *θάνεν* 334 *πόντος ἔτικτε* 381 *διόνυσον*

XXXIV 23 und 88 *ὕσσακος* 64 *ῥέξοιμι* 70 *μ' ἐσάωσεν* 72 *ὕσσακε* 94 *ηὔφρανας* 114 *κόσμησας* 119 *χρυσῆς* 147 *πάντες* 154 *ἵστατο* 179 *πρωτονόμειαν* 187 *ἀρετῇ* 201 *νίκην* (so, aber *ν* scheint getilgt) 205 *χατέω* 223 *τε καὶ* 243 *ἵπταμαι . . . μοίρησιν* 269 *ἀγχεμάχῳ* 271 *βακχιάδος τὲ* (so) 337 *φορέσσαι* 346 *διωκομέναις* 350 *εἰς ῥάχιν* (so)

XXXV 13 *θυρσοφόρον* 16 *κταμένῃ* 33 *ἔψαυε* 57 *ἐδάμασσα* 59 *διαστείχω* 61 *ἦ πόθεν* 153 *ἔντεα* 157 *τ'* 174 *δοριθρασέος* 185 *πόντου* 193 *ἅλμῃ* 247 *ὄλβου* aus *ὄμβρου* corr. 260 *πύργους* 319 *ἦρῃ* 359 *κατάσχετον*

XXXVI 45 *ἔτυψε* 114 *ἐμφύλιος* 122 *ὑπόειξε* 125 *καὶ μνῆστις* 175 *βροτέους* 212 *γείτονι πόντῳ* 272 *τηλίκον* 278 *κουρητῶν* 283 *δοριθρασέων* 285 *ὀρσιβόῃ* 344 *βρεχμῆνας* 392 *ἦν* 439 *κτεινομένων* (was ich Beiträge S. 85 vermuthete) 456 *ἀγχιφανῆ* 460 *διονύσου* 468 *ἐρύσσω* 478 *ταρχύσουσι*, aber *ου* aus *ω* corr.

XXXVII 40 *ὅλον* 45 *ἰδαῖοι* 54 *τῶν* 58 *τεκούσης* 84 *εὐόδμου* 105 *δρόμου τελέσας* 251 *τετανυσμένος* 280 *ἐνὶ* 340 *ἤνυσε* 359 *πεπτηότες* 368 *κεκόνιστο* 377 *φαῦνον* 385 *λυομένοιο* 389 *μάστιξε* 394 *παρὰ* 403 *ἀνενείκατο* 406 *ἀκοσμήτων* 413 *ξυνήονα* 416 *σιληνοῦ* 421 *κύμβαχον* 432 *ἥμενον* 439 *ἤρισαν* 450 *ἔριζον* 471 *θαλάσσῃ* 476 *ἔχειν* 509 *λόγχης* 529 *ἀκροτάτην* 570 *αἵματι* 582 *δέρτερος* (so) 619 *ἀγόρευε* 653 *παρὰ* 659 *ἀστὸν* 694 *ἐγρόμενοι* 711 *δισσῆσι* 744 *ὑμεναίῳ* 772 *ἀνέκοψε*

XXXVIII 12 *οὐδέ τις αὐτοῖς* 30 *τρομερὴ* 40 *ὄργια μούσης* und darüber *ἔργα θεαίνης* 46 *ἀνείρετο* 136 *φάλαγγος* 167 *παῖς* 185 *χειρὶ δὲ βαιῇ* 219 *ἀποσμύξας* 220 *ἀμειδέος*, aber *μ* aus *φ* corr. 251 *κρόνοιο* 278 *κομίζων* 284 *ὑψιτενῆ* 321 *ἐπὶ* 338 *πλακτῆς* 362 *βοώτην* 363 *ὠμίλησεν* 380 *τε* 420 *ἀπέπτυον*

XXXIX 4 *κελτῶ*, aber *ῶ* fast wie *οὺς* 126 *ἀρασσομένῃ δὲ βοείῃ* 225 *ἔζεε* 325 *σκολιῆσι* 330 *ὑγροπόροιο* 208 *ὁλκάσι* 380 und 381 umgestellt 301 *ὧν*, aber *ν* später hinzugefügt 302 *ὀξυτόροισιν* 281 *γλωχῖνα κεραίης* 287 *κρόνον*, aber *ον* aus *ος* corr. (undeutlich) 252 *γαῦρον* 255 *πανοπτῆϊ* 295 *ἐριφλοίσβου δὲ κυδοιμοῦ* 393 *νηῦν ἰδίην . . . ἀψάμενος* 395 *βακχείησι*

XL 44 *μαρναμένου* 47 *ἰάλλω*, darnach *ν* getilgt 53 *ἑλίσσω*, darnach *ν* getilgt 88 *ἤτοι* 113 *δ' ἐμὲ* 125 *πρωτονόης* 140 *πόσις* 183 *ἦ πρὶν ἀγήνωρ* 203 *πενθερὸν* 229 *σθεννώ τ'* 235 *λισσομένοισι* 251 *κῶμος ἑορτῆς* 291 *μούνοις* 294 *ἐπέ-*

βαινε 297 *μύσια* 333 *ποιμένες* 347 *Θαλυσιὰς* 351 *πτόλι* (*ι* aus *ις* corr.) 367 *δόμον* (hinter *δ* ist *ρ* getilgt) 400 *χρόνος* 408 *ἐννυχίη* 421 *ἄμβροτον* 430 *ἔναιον δμόσποροι·* (so) 519 *Θυέλλης* 544 *ἀείσω* 565 und 566 umgestellt

XLI 5 *ἐρέψαι* 15 *ἐύχροος* 45 *καθιππεύοντες* 49 über *ἔμπνοος* steht *ορθρϊ* (das zweite *ρ* scheint getilgt) 56 *ὠδὶς* 58 *τελεσφόρον* 74 *ἐπασσυτέρους* 82 über *ὄμβριος* steht *ρθϊ* 91 *πρεσβυτέρη* 254 und 255 umgestellt (wie bei Köchly) 291 *ἄνδραμεν* 318 *εἰρομένῃ* 354 *πρεσβυτέρη* 362 *ὀφιονίῃ γράφε τέχνῃ* 367 *πέσε* 413 *ἀχνυμένη* 417 *παρὰ* 424 *παρὰ παστῷ*

XLII 5 *φαρέτρη* 20 *ἀνέλυσε* 31—34 wie bei Köchly gestellt 76 *κόσμιω* 94 *κορεσσαμένη* 105 *ἔχεις* auf 138 (bis 233) folgen die Verse in derselben Ordnung wie bei Köchly, doch sind 159 und 160 (228 und 229) umgestellt, ebenso 177 und 178 (246 und 247), während 229 und 230 (164 und 165) hinter 221 (163) stehen 140 *γλῶσσαν ἐς* 175 *ἐσμὸς* 180 *ἀνασειράζων* zu 221 ist (von erster Hand) am Rande bemerkt: *τὸ παλαιὸν εἶχε τὸ ἦρην μετὰ τοῦ ν̄, τὸ δὲ πεπταμένη χωρὶς ν̄ καὶ βάκχος μετὰ τοῦ σ̄* 229 *πεπταμένην* 230 *σέο βάκχον* 236 *ὀφθαλμοὶ* 247 *ἐπήρατος* 258 *ἀπέστυγον* 275 *ἤρετο κούρην* 286 *ἀντέλλει* 294 *ῥόδα τίλλω* 320 *τελέσσει* 325 *ἀντίτυπον* 331 *κατάσχετον* 345 *μερίμνης* 348 *νεοσφαγέων* 369 *ἀκούω* 386 *εἰ φύγε* 408 *πηγῇ* 417 *χρυσῆς* 427 *καλύκων* 442 *ἴκμια διψαλέοιο* 467 *τρισσάων* 488 *λαθὼν*

ἔ ω

XLIII 1 *ἄρης* 51 *χηλήν* 58 *ῥοδέησι* 93 *κοσμηθεῖσαν* 119 *ἡμετέρης . . . οὗ μιν* 142 *ἐμῇ* (so) *βερόη* 155 *στορέσειεν* 165 *ἐρύσσατε* 184 *ὅτε* 186 *ὑψώθη*, aber *ὑψ* aus *ὠθ* corr. (s. Beiträge S. 98) 188 *Θερμὰ* (aus *Θέρμα* corr.) *γένεια* 267 *βάκχω* 295 *συναθύσσοντος* 298 *πυργωθεῖσα* 318 *ὑπαφριόωσα* 347 *βάκχη* 364 *μετὰ φώκοιο τελευτήν* 368 *στενάχουσαν* 387 *θαλαμηπόλον* 433 *σε* (*σ* aus *δ* corr.) *δεδέξεται* 434 *παστῶ*

XLIV 22 *δολιχοὺς* 93 *εἰκόνα νίκης* 111 *γρηῢς* 113 *ταρσοὺς* 143 *ἐναύλους* 144 *ἀονίης* 145 *δέξοιτο* 170 *μ' ἐφύτευσε* 193 *ἐννυχίη* 200 *διώκομαι* 224 *νόος ὢν;* (so)

229 μεδέων 256 ἀχνυμένω 263 χθονΐη (η) (so) 273 hinter ἐλάτης kleine Lücke, dann η (so) μαινάδες 291 θυμῶ (μ θ)

XLV 3 νυμφίον 12 δαΐξω 39 μελπομένω 96 διόνυσον 110 ἕο ποίμνης 119 ἐπίκλοπον 125 ἰνδῴης 131 σειρὴ 162 βορῆος aus βοτῆρος corr. 202 οὐ τότε τηλεβόλους 249 θοώκων 253 θεημάχον 254 ἐμῶν 257 ἐμοὶ (οὶ aus ὸς corr. al. m.) 258 ἀνδροφυῆ (ῆ aus ῆς corr. al. m.) 259 βουκεράω (ω aus ων corr. m. 1) 295 ἀδέσμιον 303 ἐκόρυσσεν 341 θεσμῶ 351 γυάλων

XLVI 22 μ' ἐφύτευσε 61 und 82 πενθεῦ 79 πυθώ 100 σφαλερὴ . . . ἀκουὴ 158 χοροίτιδες (ebenso 47, 459. 48, 281) 159 πέπλους 269 ἀπενθήτου δὲ προσώπου 300 κίθαριν 301 πλέξειε 306 ἴδον 319 μ' ἐλόχευσε 329 σῆς

XLVII 46 μέλψουσι 69 βῶθρῆσαί τε βαλεῖν ἐνὶ 70 φιλοεργὸς (ϋτ) 157 ὀλόλυξε 171 μόρον 186 ἀπειρήτην 189 μαζούς 191 ἔτι πέτρῃ (έτρ aus εύκ corr.) 213 νεοτμήτοιο 228 γοήμονα (γ dem ν sehr ähnlich) 255 ὁλκῶ (über ῶ steht ὰς von später Hand) 262 ἐπεξΰνωσε (ϋ aus ει corr.) 318 δάκρυσι 329 παρθένον 355 ἀγνώσσοντος 385 ἡμετέρης, aber ἡ aus ὑ corr. (oder vielleicht umgekehrt) 404 ἀείσω 401 παρὰ (ἀ) 435 οἶδας 442 ἐπεβήσατο 514 ουποσ (so) ἀνδρομέης π. χ. οὔ ποτε θησεύς, das letzte Wort e corr. und darüber περ 531 ἀονίης (ο aus ν corr.) 545 γαμοπλόκον 547 οὐτιδανῶ 553 καὶ μετὰ πικρὸν 606 τεθοωμένον 608 ἄρεϊ 653 χρυσῆν 694 οὐρανίου

XLVIII 19 ὅπως 21 χθονίῳ 76 ἀρρήκτοιο 97 παλαῖστραι 109 εἵματι 126 δεσμὸν 158 δεδοκημένος ἢ γόνυ κάμψειν (μ ρ) 165 πόθου νωμήτορι ταρσῶ 170 τιταινομένης δ' ἐπὶ πέζας 186 ὀλετῆρα (ὀ in ras.) 223 ἐρινύς 224 μελάθρω 236 ἐγγύθι κούρης 243 ἰοχεαίρη (ης) 263 προμάντιος 286 γυναῖκα 334 καὶ κύνας, aber das zweite κ e corr. und sehr undeutlich 352 ἄντυγι θηλῆς 353 θηλὴν 357 θαλάμοις 367 μεθέποις 381 στρωφῶσα 437 ἄτρομον 472 ἡδυμόλω

(mit *ὑφέν*) 538 *δ' ἐκείνου* 606 *σφαλερὸν* 611 *εὖδε . . . παρὰ* 613 *βαρύγουνον* 642 *μούνη* (*ου* aus *ο* corr.) 654 *θάμβεε* 661 *ἅλματι* 672 *δυσίμερος* 703 *θεσμὰ* 714 *σύλησε κορείην* 721 *καὶ αὐτοῖς* 743 *αὐτοδάικτος* 763 *οἰδαλέοι* 773 *ἀναινομένη* 814 *ξυνὰ* 885 *ἀρείονος* 890 *παρὰ* 900 *ἑλίκωνπ* (*ν* später eingeschoben) *ἀρείονές ἐστε* 907 *θλίψοιμι* 946 *νόθον βάρος* 951 *ἀνηέξησε*.

Schliefslich sei noch erwähnt, dass in L (wie in M) die Argumente der ersten 24 Bücher gleich zu Anfang beisammen stehen, die der letzten 24 Bücher aber alle vor dem 25. Gesange. In der 45. und 46. Perioche fehlte bisher je ein Vers; sie lauten vollständig:

πέμπτον τεσσαρακοστὸν ἐπόψεαι, ὁππόθι Πενθεὺς
ταῦρον ἐπισφίγγει κεραελκέος ἀντὶ Δυαίου.

und

ἕκτον τεσσαρακοστὸν ἴδε πλέον, ᾗχι νοήσεις
Πενθέος ἄκρα κάρηνα καὶ ὠλεσίτεκνον Ἀγαύην.

In eben dieser Florentiner Handschrift steht auch das Gedicht des Tryphiodoros *ἅλωσις Ἰλίου*, dessen erneuete Collation ebenfalls ein lohnendes Resultat ergeben hat. Ich habe dieselbe veröffentlicht in den Königsberger wissenschaftlichen Monatsblättern 1876 S. 78 ff.

Breslau. ARTHUR LUDWICH.